

Vorwort.

Die Sonntags- und Fortbildungsschule würde ihrer Aufgabe nicht genügen, wenn sie sich darauf beschränken wollte, nur das in der Werktagsschule Gelernte zu wiederholen; sie muß vielmehr danach trachten, dem geistigen Besitztum ihrer Schüler, dessen Erhaltung ja nicht versäumt werden darf, noch wertvolles Neues hinzuzufügen, um so mehr, da der Gesichtskreis der Schüler ein weiterer geworden ist. Aus diesem Grunde bedarf sie auch anderer Lehrmittel, namentlich eines anderen Lesebuches als die Werktagsschule und es ist ein ganz natürliches Gefühl, wenn sich Sonntags- und Fortbildungsschüler bei dem fortgesetzten Gebrauch des Lesebuches der Oberklasse langweilen. Nun gibt es wohl mancherlei Lesebücher für Sonntags- und Fortbildungsschulen; allein bei deren Bearbeitung wurde in der Regel mehr an die Verhältnisse in großen Städten als an die Bedürfnisse der Schüler in kleineren Städten und auf dem Lande gedacht, und der Versuch, für diese ein entsprechendes Lesebuch zu schaffen, dürfte deshalb seine Berechtigung haben.

Ein großer Teil des Stoffes zum vorliegenden Buche mußte erst aus landwirtschaftlichen und gewerblichen Fachschriften, aus Hilfsbüchern für das Gemeinwesen und aus Gesetzbüchern zusammengetragen und, damit er sich für den Schulunterricht eigne, umgearbeitet werden. Den verehrten Herren, die uns dabei mit Rat beistanden, uns Bücher zur Verfügung stellten, uns den Abdruck einzelner Artikel gestatteten*) oder gar solche für unser Buch neu bearbeiteten, sei hiermit verbindlichster Dank erstattet.

Möge das Büchlein den Dienst leisten, zu dem es bestimmt ist!

Ostern 1894.

Die Herausgeber.

*) Für die fünfte Auflage Herr Hofrat Trinius aus „Alldeutschland in Wort und Bild“, erschienen bei Dümmler in Berlin.